

Sacharja 6,1-8: Achte Nachtvision - Die vier Wagen

1 Und ich hob wieder meine Augen auf und sah: Und siehe, vier Wagen, die zwischen den zwei Bergen hervorkamen! Und die Berge waren Berge aus Bronze.

2 Am ersten Wagen waren rote Pferde und am zweiten Wagen schwarze Pferde

3 und am dritten Wagen weiße Pferde und am vierten Wagen scheckige, starke Pferde.

4 Und ich antwortete und sagte zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese, mein Herr?

5 Und der Engel antwortete und sprach zu mir: »Diese sind die vier Winde des Himmels, die herauskommen, nachdem sie vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben.

6 Die schwarzen Pferde, die daran sind, ziehen aus ins Land des Nordens; und die weißen ziehen aus hinter ihnen her; und die scheckigen ziehen aus ins Land des Südens;

7 und die starken ziehen aus.« Und sie trachteten danach hinauszugehen, um auf Erden umherzuziehen. Und er sprach: Geht, zieht umher auf Erden! Da zogen sie auf Erden umher.

8 Und er rief mich an und redete zu mir: Siehe, die, welche ins Land des Nordens ausgezogen sind, lassen meinen Geist Ruhe finden im Land des Nordens.

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 6,1-8: Achte Nachtvision - Die vier Wagen 27.05.2021
-----------------	--	--

1 Und ich hob wieder meine Augen auf und sah: Und siehe, vier Wagen, die zwischen den zwei Bergen hervorkamen! Und die Berge waren Berge aus Bronze.

- **Ideen zur Einleitung**

- Es wird immer schlimmer werden (2. Timotheus 3,1-9; Matthäus 24,4-14)
- Gott ist immer noch Gott; er sitzt immer noch auf seinem Thron (Daniel 2,20-23)

- **Kontext**

- Sacharja versucht das Volk zum Wiederaufbau des Tempels zu ermutigen, indem er ihnen Hoffnung gibt, dass Gott sie schützt, dass der Messias selbst eines Tages alle Feinde vernichtet und in den Tempel einziehen würde.
- Die ersten drei Nachvisionen zielten auf die äußerliche Rettung Israels aus der Knechtschaft der Feinde unter die Herrschaft des Messias (Fürsorge und Segen, Gericht über die Völker, Wiederherstellung Jerusalems)
- Erinnerung: Wie schon die 1. Nachtvision als eine Art übergeordnete Nachtvision bezeichnet wurde, so sind die Nachtvisionen durchaus miteinander verknüpft – so auch die kommenden drei: Etwas geht aus / kommt hervor (Sacharja 5,3.6; 6,1) und alle haben inhaltlich mit Gottes Gericht zu tun
- „Die vorherige Vision behandelte die Reinigung des Landes von den Sündern. Diese siebte Vision von der Frau in einem Gefäß setzt das Thema fort und konzentriert sich dabei auf die Wegnahme des ganzen sündigen Systems von Israel, was vor der Aufrichtung des Königreiches geschehen wird“¹
- „Die achte und letzte Vision schließt den Kreis und stellt die Verbindung zur ersten Vision her. Sie beschreibt 4 Streitwagen mit den Pferden aus der ersten Vision (1,8), die Gottes Engel symbolisieren (vgl. V. 5) und ein schnelles Gericht über die Nationen bringen, bevor das messianische Königreich aufgerichtet wird.“²

- **Einteilung:**

- Die Vision: Vier Wagen mit verschiedenen Typen von Pferden (Verse 1-3)
- Die Bedeutung: Vier Winde des Himmels, die ausziehen, um Gericht zu üben (Verse 4-8)

- **Absicht**

- Gott wird die Feinde Israels richten, um den Beginn des Friedenreiches einzuläuten
- Ein letztes Mal lesen wir davon, dass Sacharja wieder / abermals (LUT) seine Augen erhebt (wörtlich: sich wenden und erheben).
- Es ist die letzte Nachtvision, datiert „am 24. Tag, im elften Monat, das ist der Monat Schebat, im zweiten Jahr des Darius“ (Sacharja 1,7).
- Sacharja sieht vier Wagen
 - Es handelt sich dabei wahrscheinlich um Kriegswagen (vgl. Sacharja 9,10; 2. Mose 14,25; Josua 11,6.9; Richter 4,15; 5,28; 1. Könige 10,29; Psalm 68,18; Joel 2,5) / Streitwagen (SLT)
 - Diese Vision ist eine Ankündigung des göttlichen Gerichts (vgl. Jesaja 66,15; Habakuk 3,8): „Der verschlossene Himmel öffnet sich, die Streitmacht des Himmels wird sichtbar.“³

¹ MacArthur, John: *Der Prophet Sacharja*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1258

² MacArthur, a.a.O., S. 1258

³ Frey, Mag. Hellmuth: *Das Buch der Kirche in der Weltwende: Die kleinen nachexilischen Propheten*. In: Mag. Hellmuth Frey: Die Botschaft des Alten Testaments. Stuttgart: Calwer Verlag, 1951, S. 93

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 6,1-8: Achte Nachtvision - Die vier Wagen 27.05.2021
-----------------	--	--

- Die vier Wagen kommen zwischen den zwei Bergen hervor.
 - Es sind bestimmte Berge, die einen bestimmten Artikel davor haben (sonst nur bei LUT).
 - Sacharja entdeckt, dass die Berge eine bestimmte Eigenschaft haben: Sie sind aus Bronze / Erz (ELB CSV, SLT, MENG) / Kupfer (LUT).
- Zur Bedeutung der beiden Berge
 - Da die Pferde gemäß Vers 6 in das Land des Nordens und des Südens ziehen, müssen sich die Berge zwischen diesen beiden Landen befinden⁴; zudem ist es so, dass es sich in Sacharjas Visionen immer wieder um Jerusalem und Juda dreht.⁵
 - Am wahrscheinlichsten stehen diese beiden Berge daher für den Berg Zion (Morija) und den Ölberg, wohin Jesus Christus zum Gericht wiederkehren wird (vgl. Joel 4,2.12.14-16; Sacharja 8,3; 14,4; Apostelgeschichte 14,4)
 - Bronze mag gemäß 4. Mose 21,9 ein weiterer Hinweis auf Gericht sein (eherne Schlange), könnte aber vielmehr für den Priester Sacharja ein deutlicher Hinweis auf Gottes Gerechtigkeit sein, die durch die Opfer am Brandopferaltar (alles aus Bronze: 2. Mose 27,1ff) demonstriert wird (vgl. 3. Mose 1,3)
 - Wie Berge ist Gottes Gerechtigkeit unerschütterlich (vgl. Psalm 36,7): „Gottes Gerechtigkeit richtete am Altar den Stellvertreter; seine Gerechtigkeit wird alle Sünde und Sünder richten, wenn er zum zweiten Mal in dieser Welt erscheint.“⁶

2 Am ersten Wagen waren rote Pferde und am zweiten Wagen schwarze Pferde

- Die Verse 2-3 zeigen, was an den Wagen dran hängt: Es handelt sich um Pferde.
- Am ersten Wagen sind rote Pferde (vgl. Sacharja 1,8; 2. Könige 3,22; Jesaja 63,2; 1. Mose 25,30).
- Am zweiten Wagen sind schwarze Pferde.

3 und am dritten Wagen weiße Pferde und am vierten Wagen scheckige, starke Pferde.

- Am dritten Wagen sind weiße Pferde.
- Am vierten Wagen sind scheckige, starke Pferde.
 - LUT bezieht das „stark“ mit einem „allesamt stark“ auf alle vier Wagen.
 - MENG lässt „stark“ weg (siehe dort Vers 7).
- Eine mögliche Bedeutung der Farben könnte der Verweis auf das Wirken am Tag des Herrn in Offenbarung 6,1-8 liefern:
 - Rot: Krieg und Blutvergießen
 - Schwarz: Hungersnot
 - Weiß: Krieg und Vernichtung
 - Scheckig (Fahl): Massentötung, Hungersnot und wilde Tiere

⁴ Vgl. Peters, a.a.O., S. 91

⁵ Vgl. Grant, Leslie M.: *Der Prophet Sacharja: Die Befreiung Jerusalems*. Retzow: Daniel-Verlag 1. Aufl., 2001, S. 36

⁶ Peters, a.a.O., S. 92

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 6,1-8: Achte Nachtvision - Die vier Wagen 27.05.2021
-----------------	--	--

4 Und ich antwortete und sagte zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese, mein Herr?

- Ab Vers 4 wird die Deutung dieser Vision und die damit verbundene Handlung beschrieben.
- Wieder einmal wendet sich Sacharja an den Deute-Engel (Sacharja 1,9.13-14; 2,2.7; 3,1; 4,1.4-5; 5,5.10).
- Wieder einmal dürfen wir mit Sacharja fragen: „Was sind diese, mein Herr?“ (vgl. Sacharja 1,9; 2,2; 4,4; 5,6)
 - LUT: Wer sind diese?
 - SLT / MENG: Was bedeuten diese?

5 Und der Engel antwortete und sprach zu mir: »Diese sind die vier Winde des Himmels, die herauskommen, nachdem sie vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben.

- Ab Vers 5 beginnt die Antwort des Engels, die sich mindestens bis Vers 7 zieht.
 - ELB: Bis „und die starken ziehen aus.“
 - MENG zieht noch die Absicht mit dazu, dass sie danach trachten, auf Erden umherzuziehen.
 - Alle anderen Übersetzungen lassen die Länge der wörtlichen Rede offen
- Der Engel erklärt eindeutig, aber doch mit einem neuen Bild: Die vier Wagen entsprechen den vier Winden / Geistern des Himmels / unter dem Himmel (LUT).
 - Klar ist, dass Gott sich Winde zu seinen Boten macht (Psalm 104,4; Hebräer 1,7), da diese aber vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben, sollte es hier um etwas anderes gehen
 - Vier Winde stehen entweder für die Himmelsrichtungen (Jeremia 49,35-36; Daniel 11,4; Sacharja 2,10; vgl. LUT: „unter dem Himmel“)
 - Oder sie stehen für Gottes Wirken in der Geschichte (Daniel 7,2)
 - „Die verborgene Welt Gottes hat sich vor den Augen des Propheten aufgetan, die Streitmacht des Himmels wird sichtbar, Die Wagen kündigen Krieg, Katastrophe, Gottes Gericht an.“⁷ (vgl. Offenbarung 7,1-3; 9,13-15)
 - Die himmlischen Kräfte (evtl. Geistwesen = Engel) werden hier durch Kriegswagen mit verschiedenfarbigen Pferden dargestellt, die für verschiedene Dinge stehen und bereitstehen, Gericht zu üben (vgl. Jeremia 49,36)
- Ihr Auftreten („herauskommen“) / Ausgehen (ELB CSV) / Hervorkommen (LUT) / Ausziehen (SLT) / Ausfahren (MENG) beginnt nach einem Ereignis im Himmel.
 - Sie standen zunächst vor dem Herrn bzw. Herrscher (SLT) der ganzen Erde / Herrscher aller Lande (vgl. Sacharja 4,14)
 - Sie haben sich vor ihm gestellt (ELB CSV) bzw. sich ihm vorgestellt (MENG) – was nahelegt, dass es sich um Engel handelt, die mit Pferd und Streitwagen ausgezogen sind.

6 Die schwarzen Pferde, die daran sind, ziehen aus ins Land des Nordens; und die weißen ziehen aus hinter ihnen her; und die scheckigen ziehen aus ins Land des Südens;

⁷ Laubach, Fritz: *Der Prophet Sacharja erklärt von Fritz Laubach*. In: Gerhard Maier / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1984, Bd. AT IX, S. 70

- Ab Vers 6 beschreibt der Engel, wohin die Pferde gehen und benennt: Drei Richtungen
 - Die schwarzen und weißen Pferde ziehen in das Land des Nordens
 - Die scheckigen Pferde ziehen in das Land des Südens
 - Die starken Pferde (oder alle im Anschluss; vgl. LUT in Vers 3) ziehen auf der ganzen Erde umher
- Eigentlich geht es aber um die Wagen („die daran sind“).
 - SLT zeigt das in Bezug auf die schwarzen Pferde, wechselt dann aber zu den Pferden als die Handelnden.
 - MENG spricht im Anschluss an den Wagen mit den schwarzen Rossen von Gespann, wechselt dann aber auch zu den Pferden als die Handelnden.
 - Nur LUT erwähnt die Wagen nicht.
- Es wird zunächst beschrieben, dass die Pferde ausziehen.
 - Die schwarzen Pferde (mit ihren Wagen) ziehen aus ins Land des Nordens / nach Norden (LUT) – das taucht auch nochmal in Vers 8 auf (vgl. Sacharja 2,10-11; 5,11).
 - Die weißen Pferde ziehen aus hinter den schwarzen Pferden her.
 - LUT: nach Westen, da von vier Himmelsrichtungen ausgegangen wird („vier Winde unter dem Himmel“).
 - MENG: nach Osten.
 - Die scheckigen Pferde ziehen aus in das Land des Südens (vgl. dazu auch Daniel 11,40-45).

7 und die starken ziehen aus.« Und sie trachteten danach hinauszugehen, um auf Erden umherzuziehen. Und er sprach: Geht, zieht umher auf Erden! Da zogen sie auf Erden umher.

- Die starken ziehen aus & die Absicht des Trachtens hinauszugehen, um auf Erden umherzuziehen:
 - ELB: Die starken ziehen nach irgendwohin aus; alle trachten danach, um auf Erden umherzuziehen.
 - Nach „ziehen aus“ (Präsens) folgt ein Punkt und die wörtliche Rede des Engels wird beendet.
 - Die anschließende Absicht („um auf Erden umherzuziehen.“) bezieht sich dann wahrscheinlich auf alle Pferde
 - Dass es eine übergeordnete oder anschließende Absicht ist, zeigt der Bruch an der Zeitform (Präteritum).
 - ELB CSV: Die starken allein sind die mit der Absicht („die Ede zu durchziehen“) verbunden.
 - LUT: Die starken wollten sich aufmachen; alle trachten danach, um auf Erden umherzuziehen.
 - Die Absicht („um die Lande zu durchziehen“) wird nur mit den starken verbunden, was aber gemäß Vers 3 alle Pferde betrifft
 - Dass es eine übergeordnete oder anschließende Absicht ist, zeigt der Bruch an der Zeitform (Perfekt; Wunsch); ebenso am formulierten Wunsch („wollten“).
 - SLT: Die starken ziehen nach irgendwohin aus; die starken oder alle (wahrscheinlicher) trachten danach, um auf Erden umherzuziehen.
 - Die schwarzen sind im Begriff auszuziehen (Präsens).
 - Die weißen, scheckigen und starken sind bereits ausgezogen (Perfekt).

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 6,1-8: Achte Nachtvision - Die vier Wagen 27.05.2021
-----------------	--	--

- Dass es eine übergeordnete oder anschließende Absicht ist, zeigt der Bruch an der Zeitform (Präteritum).
 - MENG spricht anstatt von den starken von den fehlenden rotbraunen Pferden (ähnliches Wort; vgl. Jesaja 63,1), die nach Westen ziehen (eine LXX übersetzt mit Land des Südens) und verbindet die anschließende Absicht, um die Erde zu durchstreifen.
- Auffälligkeiten
 - Die roten Pferde werden nicht mehr erwähnt.
 - LUT spricht von Westen, wenn es um die weißen Pferde geht; MENG verbindet Westen mit den rotbraunen Pferden.
 - MENG verbindet die weißen Pferde mit Osten.
 - Westen und Osten haben aus Sicht Israel eigentlich null Relevanz (Meer und Wüste), da Feinde sich nur von Norden oder Süden nähern (vgl. Daniel 11,1-45); wahrscheinlich wurden Osten und Westen logisch aufgrund der „vier Winde des Himmels“ eingebaut.
- Bezogen auf die Absicht des Durchstreifens der ganzen Erde spricht jemand – wer?
 - Der Engel, der mit Sacharja redete (Vers 5).
 - Ist das seine Aufgabe, diese Entscheidung zu treffen?
 - Auch wenn es grammatikalisch korrekt ist, würde in Vers 8 auf jeden Fall das „er“ der Herr sein.
 - Der Herr (Vers 5).
 - Es wird das Gespräch vor dem Herrn beschrieben (Präteritum), der den Auftrag an alle Pferde erteilt, auf der Erde umherzuziehen
 - Das ergibt Sinn, weil Vers 8 wieder das „er“ beschreibt und es sich definitiv auf den Herrn bezieht.
- Das Ergebnis: Alle Pferde ziehen auf Erden umher (vgl. Sacharja 1,10)
- „In dem Geschehen, das durch die Kriegswagen symbolisiert wird, bleiben die Mächte des Gerichts in Gottes Hand. Sie kommen erst auf Gottes Befehl; sie gehen dorthin, wohin Gott sie sendet; sie führen Gottes Sache zum Ziel.“⁸
- Bedeutung
 - Manche sehen hier das Gericht über die vier Weltreiche, die in Sacharja 2,1-4 angekündigt wurden⁹
 - Gott sendet vier Gerichte über die vier Nationen aus, die Israel bedrängt haben (vgl. Daniel 7,2)
 - Damit verbunden die Verknüpfung mit der dritten Nachtvision, die auch von den vier Winden des Himmels und dem Land des Nordens spricht (Verse 5-6 zu Sacharja 2,10)
 - Dagegen spricht, dass hier nicht von vier Reichen, sondern nur zwei Ländern gesprochen wird (Land des Nordens und Land des Südens) und somit nicht alles seriös zuordbar ist.
 - Andere sehen hier einfach das universale Gerichtshandeln Gottes auf der ganzen Erde (vgl. Vers 7) am Ende der Zeit¹⁰
 - Dafür sprechen die Parallelen in Daniel 11,40-45 und Offenbarung 6,1-8
 - Ebenso Vers 8 gibt einen Hinweis auf die Endzeit und das große Gericht

⁸ Laubach, a.a.O., S. 72

⁹ Grant, a.a.O., S. 36f und Peters, a.a.O., S. 90ff

¹⁰ Vgl. Lindsey, F. Duane: *Sacharja*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): *Das Alte Testament – Erklärt und ausgelegt*. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. III, S. 683

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 6,1-8: Achte Nachtvision - Die vier Wagen 27.05.2021
-----------------	--	--

8 Und er rief mich an und redete zu mir: Siehe, die, welche ins Land des Nordens ausgezogen sind, lassen meinen Geist Ruhe finden im Land des Nordens.

- In Vers 8 wird beschrieben, dass „er“ den Sacharja anruft – wer zu wem?
 - Der Engel, der mit Sacharja redete, der Gottes Wort weitergibt („meinen Geist“).
 - Oder der Herr selbst, der zum Engel redete und ihm die Deutung mitteilte und speziell auf das Land des Nordens hinwies (damit wäre alles wörtliche Rede des Engels).
 - Oder aber der Herr selbst, der Sacharja anruft und ihm einen direkten Hinweis erteilt.
- Der Fokus liegt auf dem Geschehen rund um die schwarzen und weißen Pferde, die in das Land des Nordens gezogen sind
 - Eventuell steht dies im Zusammenhang mit Sacharja 5,11
 - Ihr Auszug bewirkt etwas für den Herrn: Sie lassen Gottes Geist Ruhe finden (auch MENG) / ruhen (LUT) / im Land des Nordens bzw. bewirken, dass Gottes Geist sich im Zorn niederlässt (SLT), d.h. seinen Zorn wird gestillt (vgl. Sacharja 1,14-15; 2,1-4; 3,10-13; Hesekiel 5,13; 16,42; 24,13)
 - „Gottes Gericht über seine Feinde hat zur Folge, dass sein Zorn ruhen kann. Gott wurde durch dieses Handeln gerächt, besonders weil die Macht aus dem Norden letzten Endes gerichtet wurde. Das bezieht sich wahrscheinlich auf das Babylon der Endzeit (vgl. Offb 17.18). Wenn dieses Gericht vollstreckt ist und Gottes Zorn ruht, kann das Königreich mit dem Messias auf seinem Thron aufgerichtet werden (Offb 19.20)¹¹ (vgl. Sacharja 2,8-9; 5,5-11; 12-14; Offenbarung 18,2.10.21; 19,1-3) – dort wird er in ihrer Mitte wohnen (vgl. Sacharja 3,8-9)
 - „Der Schauplatz der vorangehenden Gerichte war Weltennacht. Dahinter bereitet sich die Ankunft des Herrn vor.“¹²
- Praktische Anwendungen
 - Ermutigung für Gottes Volk damals und heute: Gott regiert und hält alles in der Hand
 - Gott ist immer noch auf seinem Thron und lenkt die Weltgeschichte (Daniel 2,20-23; Jesaja 46,9-10; 55,8-9; Sprüche 21,1)
 - Auch wenn es schlimmer wird – und es wird schlimmer werden (2. Timotheus 3,1-9; Matthäus 24,4-14.15-51)
 - Das Ziel ist die Wiederkunft Christi
 - Weil Christus wiederkommt, ist es umso wichtiger, dass du die Treffen deiner Gemeinde besuchst (Hebräer 10,24-25).
 - Weil Christus wiederkommt, bleib nah bei Christus, damit du nicht beschämt wirst, wenn er dich nach Hause holt (1. Johannes 2,28).
 - Weil Christus wiederkommt, gib alles im Kampf gegen die Sünde (1. Johannes 3,2-3).
 - Weil Christus wiederkommt, (1. Petrus 4,7-11)
 - sind wir besonnen (Vers 7)
 - sind wir nüchtern zum Gebet (Vers 7)
 - sind wir voller Liebe untereinander (Vers 8)
 - sind wir gastfreundlich gegeneinander (Vers 9)

¹¹ MacArthur, a.a.O., S. 1259

¹² Frey, a.a.O., S. 91

- dienen wir einander (Verse 10-11)
- Das markiert den Beginn des irdischen Reiches Christi für 1000 Jahre und die Mitherrschaft der Heiligen (Offenbarung 20,6; vgl. 5,10; 2. Timotheus 2,12)
- Damit einher geht die leibliche Auferstehung (1. Thessalonicher 4,13-18) und die Hoffnung auf geistlichen Lohn (Matthäus 25,21.23)